## Konzeption:

Die sog. römische Liebeselegie wirft zahlreiche literatur- und kulturwissenschaftliche Fragen auf, die im Workshop mit NachswuchswissenschaftlerInnen aus Deutschland und der Schweiz diskutiert werden sollen. Dabei stehen vor allem Fragen nach der Inszenierung des Elegienbuchs, der Intertextualität, der Erzählperspektive sowie gender-Konzepten im Vordergrund. Die vorgestellten Projekte bilden die Vielfalt der römischen Liebeselegie und der mit ihr verbundenen methodischen Probleme ab.

Interessenten sind herzlich Willkommen!

### Kontakt:

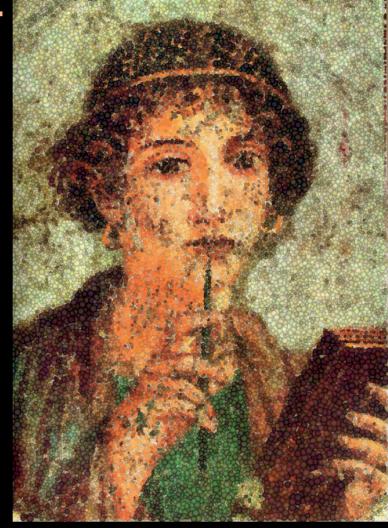
Institut für Altertumswissenschaften/Klassische Philologie Johannes Gutenberg-Universität Mainz Jakob-Welder-Weg 18 D-55099 Mainz

## Anmeldung:

Eva Werner, M.A. evwerner@uni-mainz.de

#### Bildnachweis:

M. Ranieri-Panetta, Pompeji, Geschichte, Kunst und Leben in der versunkenen Stadt (2004) 181 Abb., Bildrecht (Foto): Araldo De Luca



## Die römische Liebeselegie

Ein methodischer Nachwuchsworkshop Donnerstag, 8.Juni 2017 13:30h – 18:30h im Philosophicum 03-553 Veranstaltet von: Eva Werner, M.A. und Univ.-Prof. Dr. Christine Walde







# • Programm •

13:30h – 13:50h Christine Walde (JGU Mainz): Einführung



13:50h – 14:50h Cornelia Ritter-Schmalz (Universität Zürich): Verba dare: Elegische Texte und ökonomische Beziehungen bei Properz



14:50h – 15:50h Maria Oberlinner (LMU München): Ovid und Horaz – Zur Funktion iambischer und satirischer Elemente in den *Remedia amoris* 



15:50h – 16:15h Tee- und Kaffee-Pause 16:15h – 17:15h Jonas Ludäscher (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt): Ein narratologischer Zugang zum 1. Buch von Ovids *Amores* 



17:15h - 18:15h

Eva Werner (JGU Mainz): "It's all about gender": Sulpicia zwischen puella und poeta als Herausforderung und Chance der Elegie-Forschung



18:15h Abschlussdiskussion